

Fünf Sterne für Fünfstück

Endlich ganz oben! Laura Fünfstück hat sich bei einem der lukrativsten LET-Events der Saison ihren ersten Tour-Titel gesichert und erhielt als Gewinnerin der PIF London Championship ein Preisgeld von 193.000 US-Dollar.

Von Frank Mühlbauer

115 Anläufe waren nötig, um ganz oben anzukommen. Schon in den Wochen zuvor bewies Fünfstück ihr Können, spielte regelmäßig vorne mit und brachte sich beim letzten Major 2025, der AIG Women's Open (S. 36), in Position für den ganz großen Coup. Doch das Wochenende in brutalen walisischen Verhältnissen kehrte sich ins Gegenteil der ersten beiden Turnierrunden: Auf 69, 71 folgten 78, 82 – aus der Traum vom ersten (Major-)Titel. Vom geteilten dritten Rang stürzte sie auf Platz 67 ab. Ein kleiner Schock, von dem man sich eigentlich erst erholen müsste. Oder?

Man kennt sie mit einem Grinsen von Ohr zu Ohr – positiv, den Blick stets nach vorn auf Dinge gerichtet, die sie noch beeinflussen kann. Golferinnen-Mentalität – eine, die für Siege notwendig ist. Um diese zu bewahren, hilft es, dass ihre Ehepartnerin ebenfalls auf der Tour unterwegs ist und mentalen Beistand leisten kann. Seit Juni ist Fünfstück mit Tour-Kollegin Rosie Davies (35) verheiratet. Schon in der Woche nach der Hochzeit standen beide wieder in Belgien auf dem Platz, verpassten zwar den Cut, doch welches Paar kann schon von sich behaupten, in den Flitterwochen um eine Menge Preisgeld Golf gespielt zu haben?

Durchbruch in der zweiten Heimat

In London lief es von Anfang an rund. Die englische Hauptstadt ist die zweite Heimat der 30-Jährigen. Ein Stück nördlich, außerhalb Londons, liegt der Centurion Club – ein Par-73-Kurs mit 5.883 Metern Länge. Der Start: perfekt. Eagle auf der 1, Birdie auf der 2 und als geteilte Führende ins Clubhaus. Am zweiten Tag dann die Bestätigung der Form, denn Fünfstück setzte sich ab und ging mit drei Schlägen Vorsprung ins Finale.

Nervenflattern war nicht ausgeschlossen. Beim Frühstück brachte sie nur einen kleinen Bissen hinunter. »Am Morgen habe ich gesagt, dass ich es mir verdienen möchte – und das habe ich auf den zweiten Neun getan. Ich war so nervös, dass ich nur ein halbes Würstchen essen konnte«, sagte sie erleichtert nach der Runde.

Nicht nur der Magen spürte die Aufregung. Auch die Scorekarte geriet früh ins Wanken: Schon nach vier gespielten Bahnen war der Vorsprung dahin, der nächste Einbruch drohte. Doch diesmal kam die Wende. Auf die 40 der Front Nine folgte die 32 auf den hinteren Bahnen. Zwei Birdies zum Abschluss besiegelten den ersten Sieg und den wertvollen Scheck. »Die Erfahrung der letzten Woche hat mir etwas geholfen. Ich wusste, wie es ist, vor-

ne mitzuspielen und nicht den besten Start zu haben. Aber ich wusste auch, dass es auf den hinteren Neun nochmal Chancen geben würde. Ich bin sehr froh, es nach Hause gebracht zu haben.«

Verletzung und Comeback

Der Weg an die Spitze war für Laura Fünfstück kein leichter. Nach vier Jahren Tour-Erfahrung machte der Rücken nicht mehr mit. Sechs Monate Golf mit Schmerzen waren zu viel – die Beschwerden wurden unerträglich. Zwangspause. Fast ein ganzes Jahr verbrachte die Hessin ohne professionelles Golf, ehe sie im August 2022 ihr Comeback feiern konnte.

Der Start verlief entsprechend holprig. »Das Jahr, seit der Rückkehr – also von August bis vor ein paar Monaten – war wirklich hart«, sagte sie im Oktober 2023. »Ich habe überhaupt nicht gut gespielt. Es hat mir keinen Spaß gemacht. Es war schrecklich auf dem Golfplatz, um ehrlich zu sein. Ich habe auf allen Ebenen gekämpft. Körperlich wie emotional. Aber ich hielt einfach durch. Ich wusste, wenn ich weiter an meinem Fortschritt und an den Dingen arbeite, die ich für wichtig halte, werde ich vielleicht irgendwann am Ende des Tunnels ankommen.«

»Hoffentlich stehen wir erst am Anfang. Es ist eine riesige Bestätigung, denn jede Golferin definiert sich danach, ob sie Tour-Siegerin ist oder nicht.«

Mit dem Sieg ist dieses Licht am Ende des Tunnels endlich erreicht. Insgesamt stehen mittlerweile 19 Top-Ten-Ergebnisse zu Buche und nun auch der erste Sieg. Zur Bilanz gehören Platz 11 in der Order of Merit der LET, zweitbeste Deutsche hinter Senkrechtstarterin Helen Briem sowie eine neue Karriere-Bestleistung im Rolex Ranking.

»Hoffentlich stehen wir erst am Anfang. Es ist eine riesige Bestätigung, denn jede Golferin definiert sich danach, ob sie Tour-Siegerin ist oder nicht. Ein Teil von mir hat immer an sich geglaubt und daran, dass ich konkurrenzfähig bin, aber ich bin nicht mit der festen Überzeugung in Turniere gegangen, sie auch zu gewinnen.«

Es war ein negativer Begleitgedanke, der nun der Vergangenheit angehört. Fünfstück hat sich bewiesen, dass es an Selbstüberzeugung nie hätte mangeln müssen. 2023 war noch die LPGA das Ziel und das scheint jetzt wieder realistisch zu sein.

GM